

Richtspruch zum BV Haus Merkur in Dresden Antonsplatz 1 / 1a

Dresden, den 09.12.2015

Sooft ein Rohbau ist vollendet,
der Bauherr stets ein Richtfest spendet.
Dazu möchte ich ganz herzlich alle hier begrüßen,
auf das wir das Haus kräftig begießen.

Vor einigen Jahren fing es an,
das Herr Muska mit CTR nach Dresden kam.
Er hat die Baywobau entdeckt
und Herr Dietze hat sein Interesse geweckt.
Man könnte es doch mal probieren,
gemeinsam was zu konstruieren.

Und so kam dann heraus,
die Idee für ein neues, schönes Haus.
Lasst es mich sagen mit einem Satz:
Ideal ist der Standort am Antonsplatz.

Kulturfreunde, das hat sich schon öfter bewiesen,
können Dresden hier richtig genießen.
Auch Einkaufen kann man prächtig gehn,
das kann man ringsherum hier sehn.

Will man im Grünen dann verweilen,
braucht man nicht weit weg zu eilen.
Ein schönes Wäldchen steht bereit,
und auch zur Elbe ist's nicht weit.

Mit diesen Vorzügen im Gepäck,
hat man Patrizia dann entdeckt.
Um sich zusammen zu raufen,
und das fertige Gebäude zu verkaufen.

Laßt mich nun den Bauherren zu Ehren
das erste Gläschen jetzt entleeren,
um ihm zu danken für Idee, Mühe und das Geld,
was er hat bereitgestellt.
Damit auf diesem Flecken Erde,

ein schönes neues Haus entstehen werde.

Um alles am Bau zu koordinieren,
entschied man sich Porstein 4 d zu engagieren.
Vom ersten Strich bis zur Endabnahme,
halten diese hoch die Bauherrenfahne.

Den Plan zu machen auch perfekt,
kann am besten ein Architekt.

Damit Haus Merkur auch prächtig gedeih,
hatten wir von denen zwei.
Iproconsult entwarf den Bau, sowie legte die Grundlagen
und hat den Plan zum Bauamt hingetragen.
Iproplan hatten wir zum Zweck,
den Plan zu machen dann perfekt.

Die ersten Striche auf dem Papier,
sind mit 6 B – das weiß jeder hier.
Sind diese erst einmal getan
und schauen sich manierlich an,
werden sie zum Bauherrn hingetragen,
er solle seine Meinung sagen.

Findet sie dieser dann ganz nett,
wird der Plan gemacht komplett.
Nun beginnt für den Statiker die schwere Zeit,
der sich dann schon mächtig freut,
wenn ihm ein paar Stützen und Wände belassen,
die er kann mit Bewehrung fassen.

Manchmal kommen dann so Fragen,
ob Glas und Gipskarton nicht auch schon tragen,
ob nicht schon ein paar mehr Schrauben in den Ecken,
schon genügend Festigkeiten wecken.

Unser Haus - das kann man sagen,
hat ein solides Gerüst zum Tragen.
Und man kann es am Modell schon sehn,
es wird auch mal sehr schön.

Drum lasst mich jetzt mein zweites Glas entleeren,
um all' die Architekten, Ingenieure und Planer zu ehren,

die mit viel Fleiß und viel Bedacht
die Pläne für dieses Haus haben gemacht.

Als es sich sprach herum im Lande,
das Baywobau CTR ein neues Häuschen plante,
warf PSJ die Angel aus,
um sich zu holen den Auftrag ins Haus.
So schafften sie in der geplanten Zeit,
die Voraussetzung für die heutige Feierlichkeit.

DT Abbruch und Tiefbau hob die Grube aus,
um da hineinzustellen das neue Haus.
Höllscher Wasserbau hat es geschafft,
mit der vereinten Pumpenkraft,
Neptun aus dem Loche rauszuschmeissen
um es zu füllen mit Beton und Eisen.

Ihr lieben Leut – ihr wißt's genau,
dass Salz in der Suppe auf dem Bau,
dass sind Maurer, Flechter und Zimmerleute –
die bilden eine zünftige Meute.

Trotz Sonnenschein, Sturm und Regen,
halfen alle den Bau zu bewegen.
Es wuchs dieser von Tag zu Tag,
so daß keiner es richtig glauben mag,
das an diesem schönen Platz in Sachsen,
Häuser so schnell in die Höhe wachsen.

Mein drittes Glas lasst mich nun leeren,
den Handwerkern zu Ehren,
die mit viel Mühe und Geschick,
den Bau brachten voran Stück für Stück.

Nach guter alter Sitte,
bitte ich nun Bauherrn-, Käufer- und Baufirmenvertreter in die Mitte.
Damit diese hier nach fertigen Decken und Wänden,
den Bau mit dem letzten Nagel können vollenden.

... einschlagen der Nägel....

So halte denn Du schönes Haus,
bei Wind und Wetter wacker aus!

Der Bau hier möge ewig stehn,
doch nie des Krieges Jammer sehn!
Dies Haus soll bleiben ein Friedenshaus,
nie ziehn aus dem Haus die Liebe aus.
Es soll nicht vergehn, sondern feste stehn,
vor Feuersnöten und Sturmeswehn!
Und allen, die hier um mich stehen,
nun an dem Bau sich satt gesehen,
und in Geduld mich angehört,
wünsch ich, was niemand gern entbehrt,
Gesundheit nämlich und frohen Mut!
Und somit: Ende gut, alles gut!

Mein Glas, es soll jetzt sterben,
bring dem Bau Glück mit Deinen Scherben.

**Auf das sich das Leben hier lohne,
Männer dafür setzt nun die Krone!!**

zusammengestellt und ergänzt von Olaf Kay
Porstein 4d